

Das „Luxemburger Wort“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis: Quartal 20 Fr. Einzelnummer 40 Cts.

Rotationsdruck der St. Paulus-Druckerei.

Postscheck Nr. 53.

Alle den redaktionellen Teil (nicht aber die Anzeigen) betreffenden Briefe und Sendungen sind an die Redaktion des „Luxemburger Wort“ in Luxemburg zu adressieren. Nicht angenommene Zuschriften werden vernichtet.

Luxemburger Wort

Telephon-Nummer für redaktionelle Mitteilungen

21-06

für Wahrheit und Recht

Telephon für Auskünfte betr. Anzeigen und Druckaufträge

20-53
20-41

Anzeigen kosten: 1) vier Franken die Petitcelle von 72 Millimeter Breite oder deren Raum. 2) als Reklame und in der Rubrik: Vereine und Sport zehn Fr die Zeile. 3) zwischen den Lokalnachrichten zwanzig Fr, die Zeile. 4) über dem Feuilleton vierzig Fr, die Zeile.

Platz- und Datenverordnungen werden nur nach Möglichkeit berücksichtigt.

Anzeigen für einen bestimmten Tag müssen am Verlag um vier Uhr vorliegen.

Todesanzeigen werden nach am Erscheinungstage bis morgen neun Uhr angenommen. Alle den Anzeigenstellern betreffende Mitteilungen oder Anträge sind an die Expedition des „Lux. Wort“ in Luxemburg zu richten.



Luxemburg, den 4. November 1933.

Hast du gelesen . . . ?

Ich nehme an, freundlicher Leser, du gehst im Leben zu jenen Durchschnittsmenschen mit guter Mittelschulbildung, vielleicht dazu auch noch einigen Jahren Ober- und Universitätskursen, die ein anständig besoldetes Amt bekleiden und neben dem sehr verständlichen Streben, die künftigen Bezüge auf eine erreichbare Höchstgrenze zu bringen, auch noch das Bedürfnis empfinden, in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften das an informativem Stoff und geistiger Nahrung sich zuzuführen, was ein im Auge der Intellektualität lebendes Mensch sich und seiner Umwelt schuldig zu sein glaubt.

501

Also das nehme ich an. Weiter nehme ich an, daß dich Schach und Kegel, Tennis und Turnsaal nicht übermäßig lang davon abhalten, deinen geistigen Freunden im Regal alle jene Aufmerksamkeit und Beachtung zu schenken, die man von einem Intellektuellen erwarten darf. Intellektuell heißt in einem gewissen Sinne auch Verpflichtung. Man muß doch Rede und Antwort stehen, wenn in der Gesellschaft der Gesprächsstoff auf dieses und jenes kommt. Man muß auch einigermaßen auf dem Laufenden sein, was in der Welt los ist und sich eine Meinung darüber bilden, ob z. B. das Jojo-Spiel in diesem Jahr wieder zu Ehren kommen wird.

In einem Wort, man muß ein bißchen universal Bescheid wissen.

Vielleicht wäre es gar nicht vom Uebel, wenn ich mir die Freiheit nähme, dir in dieser Beziehung einmal auf den Zahn zu fühlen, damit du dir selber Rechenschaft darüber geben kannst, ob du allen eventuellen Belastungsproben gemäßen bist, oder ob dir die Aussicht blüht, dich nächstens heillos und bis auf die Knochen zu blamieren.

Wie sehen die Probe unter die typische Frage, die einem ja sonst auch einmal im Leben und Freundeskreisen und in Gesellschaft begegnet: Hast du gelesen . . . ?

Hast du den Reichstagsbrand-Prozess gelesen? — Hast du gelesen von der Granate in Eitelbrück? — Hast du gelesen von den Gemeinderatswahlen in England? — Hast du im „Gift aus Amerika“ gelesen, daß . . . ? Hast du bei Schröghamer-Helmbahl gelesen . . . ? Hast du Pfleger gelesen? — Hast du Behn gelesen? — Hast du den schönen Roman gelesen: Tiefen der Liebe? — Hast du gelesen „Abenteuer in Dalmatien“? — Hast du „Am Steuer des Abendlandes“ gelesen? — Hast du im „Graf“ gelesen . . . ? — Hast du bei Rudolf Henze gelesen: die protestische Wandlung im Wisse? — Hast du auch den ganzen Karl May gelesen? — Hast du das letzte Traktat über Radio gelesen? — Hast du die Konjunktur-Streiflichter über Amerika gelesen? — Hast du die jüngsten Kritiken über den „Betteldubender“ gelesen? — Hast du Böden: Reisende Landjugend gelesen?

Hast du gelesen . . . ? Hast du gelesen . . . ?

Und, wenn du das alles gelesen hast, wickelst du gelesen hast, dann sag nicht nur leise und feierlich: „ja“ aber dann sei so gültig und verrät mir auch mit einem Wörtchen . . . Nein, verrate mir lieber gar nichts, denn sonst müßte man auch noch gelesen haben, was du mir dann eigentlich verraten hast.

Behalte dein Geheimnis und hüte es wohl.

Indessen befinne ich mich auf den alten Weisheitspruch: Timeo virum unius libri. Zu deutsch: Ich habe Respekt vor dem Mann, der ein Buch gelesen und auch . . . verstanden hat.